

39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
»Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen«
Universität Göttingen · 24. - 28. September 2018

Call for Abstracts für die Ad-hoc-Gruppe zum Thema:

Akademische Wege auf dem Prüfstand

Zum Nexus von sozialer und räumlicher Mobilität in der Wissenschaft

Ob geplant oder ungeplant – eine wissenschaftliche Karriere mündet heutzutage längst nicht immer in eine Universitätsprofessur. Wenn aber, so scheint der Weg bis dahin – insbesondere nach der Promotion – in der Regel mit überdurchschnittlichen (inter-)nationalen Mobilitätserfordernissen und traditionell hochgehaltenen kulturellen Erwartungshaltungen bezüglich räumlicher Flexibilität verbunden zu sein. Damit werden gesellschaftliche Dynamiken angesprochen, die nicht nur regional und national von Bedeutung sind (z.B. zunehmende Wechsel zwischen deutschen Hochschulstandorten), sondern auch komplexe Verflechtungen auf globaler Ebene einschließen (Stichworte u.a. Brain Drain, Inter- und Transnationalisierung).

Im Zentrum dieser Ad-hoc-Gruppe stehen Fragen nach den räumlichen und sozialen »Wegen« von (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern, deren angestrebtes Karriereziel es ist bzw. war, eine Universitätsprofessur zu erreichen. Wie räumlich mobil muss man in der Wissenschaft sein, um (auch) sozial mobil sein zu können, und inwiefern fördert räumliche Mobilität (und wenn ja, welche Art von Mobilität?) die soziale (Aufstiegs-)Mobilität im Wissenschaftskontext?

Bemerkenswerterweise liegen bislang kaum soziologische Forschungen vor, die den Zusammenhang von sozialer und räumlicher Mobilität in der Wissenschaft auf Kausalität überprüfen. Für das Vorliegen eines solchen Kausalnexus müssten drei Bedingungen erfüllt sein: Es müsste 1) ein systematischer Zusammenhang und 2) eine zeitliche Abfolge zwischen sozialer und räumlicher Mobilität vorliegen und 3) dürfte kein weiteres Merkmal entscheidender sein. Kann also empirisch gezeigt werden, dass räumlich (hoch-)mobile (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler aufgrund ihrer Mobilität besonders hohe Chancen in Berufungsverfahren haben? Neben der Frage nach der Kausalität ist weiter zu diskutieren, wie z.B. Wissenschaftslaufbahnen im Hinblick auf ihre vertikale Mobilität bewertet werden können und welche Kriterien den sozialen Erfolg in Wissenschaftskarrieren beschreiben.

Neben grundlegenden theoretischen Erklärungsansätzen (z.B. Handlungsmodelle, aber auch Theorien der Individualisierung und Internationalisierung) sowie aktuellen, teilweise kultursoziologisch fassbaren oder wissenschaftskulturspezifischen Debatten (z.B. zu Selbstoptimierungsstrategien und »Mobilitätsnarrativen«) interessieren empirisch vorfindbare Wirkweisen, Wechselwirkungen und Effekte auf individueller und struktureller Ebene.

Leitfragen dieser Ad-hoc-Gruppe sind daher beispielsweise folgende:

- Welche konkreten Erwartungshaltungen hinsichtlich räumlicher Mobilität bestehen für einen sozialen Aufstieg in der Wissenschaft – und wie werden diese von (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern wahrgenommen und bewertet?

- Welche theoretischen Ansätze können herangezogen werden, um zu erklären, wie (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern auf soziale wie auch räumliche Fragen der Mobilität reagieren?
- In welchen Wirkzusammenhängen sind sozioökonomische Merkmale (z.B. soziale Herkunft, Geschlecht, Alter, aber auch aktuelle Ressourcenausstattungen), Einstellungen (z.B. Bereitschaft zu räumlicher Mobilität, Karriereorientierung) und soziale Einbettungen (z.B. familiäre Bindungen) mit Wissenschaftskarrieren zu sehen?
- Inwiefern hängt trans- bzw. internationale räumliche Mobilität von (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern systematisch mit sozialen Aufstiegskarrieren zusammen? Welche (räumlichen) Horizonterweiterungen, die auch der Wissenschaftskarriere zugutekommen mögen, lassen sich benennen?
- (Wie) Gelingt räumlich Immobilen ein Aufstieg bzw. Verbleib im Wissenschaftssystem – auch unter Berücksichtigung restriktiver Rahmenbedingungen wie etwa dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz?

Willkommen sind sowohl konzeptionell-theoretische als auch empirische (quantitative oder qualitative) Vortragsangebote.

Interessierte melden sich bitte mit einem aussagekräftigen Abstract von **max. 2.400 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) bis zum **25.04.2018** per E-Mail bei den beiden Organisatorinnen dieser Ad-hoc-Gruppe. Vorgesehen sind drei bis fünf Beiträge.

Organisatorinnen:

Dr. Silke Kohrs (Technische Universität Dortmund)
E-Mail: silke.kohrs@tu-dortmund.de

Prof. Dr. Nadine Schöneck-Voß (Hochschule Niederrhein)
E-Mail: nadine.schoeneck-voss@hs-niederrhein.de

Kontakt:

Dr. Silke Kohrs
Technische Universität Dortmund
FK12/Institut für Soziologie
Emil-Figge-Str. 50, Raum 2517
44221 Dortmund
Tel. +49 (0)231 755-7132

Prof. Dr. Nadine Schöneck-Voß
Soziologie und Empirische Sozialforschung
Hochschule Niederrhein · University of Applied Sciences
Richard-Wagner-Str. 101
41065 Mönchengladbach
Tel.: +49 (0)2161 186-5669